

ist aber viel lebendiger, thätiger, sinnreicher, und seine Arbeiten in Seide, Baumwolle und Flachs, seine Teppiche besonders, seine Porzellan- und Drechslerwaaren sind in allen benachbarten Ländern sehr hoch geschätzt. Auch finden sich mehrere, mit guten Einkünften versehene, hohe Schulen, worin mancherlei gelehrt wird: Sterndeuterei oder Astrologie ist aber das Vorzüglichste — jeder Vornehme hält sich auch seinen Sterndeuter, wie in katholischen Ländern jedes vornehme Haus seinen Kapellan. Der Perser ist groß und wohlgebildet, hat schwarze oder blaue Augen, eine Habichtsnase und bräunliche Farbe. Die Vornehmen aber, die der Sonne nicht ausgefetzt sind, sind weiß, wie die Europäer. — Seltsam sind die hohen spitzen Absätze, nicht nur an den Stiefeln, sondern selbst an den mit Blumen bemalten Pantoffeln, in welchen der Vornehme seine Besuche abstattet. Uebrigens ist die Kleidung völlig morgenländisch, und der türkischen sehr ähnlich. Die weibliche Tracht unterscheidet sich von der männlichen dadurch, daß sie kostbarer ist, und daß statt der langen rothen Strümpfe der Männer, Halbstiefeln getragen, und die Beinkleider so dick mit Baumwolle ausgestopft werden, daß die Beine wie ein Paar Baumklöße aussehen. Das vorn offene und mit Perlen besetzte Hemde ist fast immer schlecht gewaschen; eine Weste hängt bis zu den Fersen herab; der Schleier reicht bei Vornehmen nur bis auf die Schultern, bei gemeinen Weibern aber geht ein anderer darüber her, bis auf die Füße herab. Dicke geflochtene Haarzöpfe, rothgefärbte Nägel an Fingern und Zehen, geschminkte Wangen werden für Schönheit gehalten. Bräute, die zu dem Bräutigam gebracht werden, färben die Augenbraunen mit zubereitetem Spießglas schwarz.

Wie: